

Schriften zum Öffentlichen Recht

Band 1490

**Die Stellenausschreibung
im Beamtenrecht**

Von

Liza Lutze



Duncker & Humblot · Berlin

LIZA LUTZE

Die Stellenausschreibung im Beamtenrecht

Schriften zum Öffentlichen Recht

Band 1490

Die Stellenausschreibung im Beamtenrecht

Von

Liza Lutze



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät
der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
hat diese Arbeit im Jahr 2022
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2023 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI Books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0582-0200
ISBN 978-3-428-18750-8 (Print)
ISBN 978-3-428-58750-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2022 von der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur wurden bis Juli 2022 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Veith Mehde, der mich bereits seit dem vierten Studiensemester begleitet und gefördert hat. Er hat mich dazu ermutigt, eine Promotion zu beginnen, mein Promotionsvorhaben kritisch betreut und das Erstgutachten zügig erstellt. Ich bin ihm für seine gewinnbringenden Hinweise und seine stete Diskussionsbereitschaft sehr dankbar.

Außerdem möchte ich mich bei meinem Zweitgutachter, Herrn Dr. Sebastian Lenz, für seine konstruktive Kritik bedanken. Er hat mit seiner praktischen Erfahrung als Richter am Oberverwaltungsgericht zu einer anregenden Diskussion beigetragen. Darüber hinaus möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Felipe Temming bedanken, der den Vorsitz der Prüfungskommission innehatte.

Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Gert Armin Neuhäuser für seine Unterstützung, den fachlichen Austausch, die Möglichkeit zur Diskussion und vor allem für seinen positiven Zuspruch. Er hat maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Meinen Kollegen und Freunden an der Juristischen Fakultät Michelle Faber, Karoline Haake, Martina Ligendza, Jendrik Wüstenberg und Anja Bösch habe ich für die vielen motivierenden Gespräche und die vielfältige Hilfe zu danken. Sie haben dafür gesorgt, dass ich diese arbeitsreiche Zeit auch als eine schöne Zeit in Erinnerung behalten werde.

Von Herzen danke ich ferner meinem Mann Hans Lutze für seine liebevolle Unterstützung und die Kraft, die er mir während der Promotionszeit gegeben hat.

Vor allem bin ich meinen Eltern Christine und René dankbar. Während meiner gesamten Ausbildung haben mich meine Eltern unterstützt und mir diese ermöglicht. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Liza Lutze

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung	29
I. Geschichtliche Einleitung	31
II. Meinungsstand	33
III. Gang der Untersuchung	38
IV. Themenbegrenzung	39

Kapitel 2

Verfassungsrechtliche Grundsätze: Analyse des (Beamten)-Verfassungsrechts	41
I. Art. 33 Abs. 2 GG als grundlegender Anknüpfungspunkt	41
1. Der Anwendungsbereich des Art. 33 Abs. 2 GG	42
2. Begriff des öffentlichen Amtes	47
a) Staatlich gebundene Berufe	48
b) Politische Beamte	49
c) Kommunale Wahlbeamte	51
d) Zwischenergebnis	53
3. Kriterientrias Bestenauslese	53
a) Befähigung	55
b) Fachliche Leistung	55
c) Eignung	56
d) Bezugspunkt der Auswahlentscheidung	57
e) Bemessung der Kriterien	58
aa) Dienstliche Beurteilungen	58
bb) Anforderungsprofile	61
f) Hilfskriterien	64
g) Unzulässige Kriterien	64
4. Verfassungsrechtliche Verankerung der Organisationsgewalt des Dienstherrn	66
5. Gewährleistungsgehalt von Art. 33 Abs. 2 GG: Garantie der Zugangs- gleichheit	70
a) Subjektiv-rechtlicher Gehalt	71

b)	Objektiv-rechtlicher Gehalt	76
c)	Notwendigkeit von Verfahrensregelungen	77
d)	Zwischenergebnis	81
6.	Zusammenfassung	82
II.	Die Ausschreibungspflicht im verfassungsrechtlichen Normgefüge	83
1.	Die Ausschreibungspflicht als Bestandteil von Art. 33 Abs. 2 GG	84
a)	Argumentationsstand in Literatur und Rechtsprechung	85
b)	Auslegung von Art. 33 Abs. 2 GG	91
aa)	Grammatikalische Auslegung	91
bb)	Systematische Auslegung	94
cc)	Historische Auslegung	96
dd)	Teleologische Auslegung	99
(1)	Objektiv-rechtliche Dimension	100
(2)	Subjektiv-rechtliche Dimension	102
(3)	Zwischenergebnis	105
ee)	Auswertung	105
c)	Vereinbarkeit einer Ausschreibungspflicht mit der Organisationsgewalt des Dienstherrn	106
aa)	Schaffung von Planstellen und Dienstposten	107
bb)	Ausschreibung	109
d)	Ergebnis zur öffentlichen Ausschreibungspflicht	111
2.	Ausnahmemöglichkeiten von der Ausschreibungspflicht	112
a)	Art. 33 Abs. 2 GG	115
aa)	Belange, die im Leistungsgrundsatz verankert sind	115
bb)	Landeskinderklauseln	116
b)	Art. 33 Abs. 5 GG, insbesondere Fürsorgepflicht	118
c)	Nichtausschreibung politischer Ämter?	120
aa)	Modifizierung des Leistungsgrundsatzes	121
bb)	Ausnahme von der Ausschreibungspflicht	123
cc)	Zwischenergebnis	125
d)	Funktionsfähigkeit des Staates und seiner Einrichtungen	125
aa)	Gefährdung der Funktionsfähigkeit durch Ausschreibungspflicht?	127
bb)	Beschränkung auf Sonderfälle	128
(1)	„Erschwerender Umstand“	128
(2)	Sicherheitsgründe	131
(a)	Verfassungsschutz und Nachrichtendienste	131
(b)	Wehrverwaltung	132
(c)	Kriminalämter	135
(d)	Zwischenergebnis	135
e)	Art. 12 Abs. 1 GG	135
f)	Fiskalische Gründe	136

aa) Sparsame Haushaltsführung	138
bb) Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	139
cc) Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht	141
dd) Das kommunale Haushaltsrecht, Art. 28 Abs. 2 GG	142
ee) Zwischenfazit	145
g) Rücksichtnahmegebot der Bundesländer	145
h) Die richterliche Unabhängigkeit	146
i) Wissenschaftsfreiheit	148
j) Sozialstaatsprinzip	150
k) Demokratieprinzip, insbesondere Wahlentscheidungen	152
aa) Kommunale Wahlbeamte	153
(1) Spannungsverhältnis zum Demokratieprinzip	153
(a) Hauptverwaltungsbeamte	154
(b) Sonstige kommunale Wahlbeamte	157
(2) Meinungsstand	158
(3) Stellungnahme	160
(a) Bestenauslese und Demokratieprinzip	160
(b) Politische Erwägungen in der Eignungsbewertung	163
(c) Zwischenergebnis	164
bb) Richterwahl	165
3. Fazit	169

Kapitel 3

**Die Ausschreibungspflicht im Normkontext:
Analyse des einfachen Rechts**

I. Ausschreibung nach spezialgesetzlichen Regelungen	172
1. Hochschullehrer	173
a) Bund	173
b) Länder	174
2. Richtergesetze	175
a) Bund	176
b) Länder	177
3. Gleichstellungsgesetze	178
4. Personalvertretungsrecht	182
5. Kommunalverfassungsgesetze	183
a) Baden-Württemberg	184
b) Bayern	185
c) Brandenburg	186
d) Hessen	186
e) Mecklenburg-Vorpommern	187
f) Niedersachsen	188

g) Nordrhein-Westfalen	188
h) Rheinland-Pfalz	189
i) Saarland	189
j) Sachsen	190
k) Sachsen-Anhalt	190
l) Schleswig-Holstein	191
m) Thüringen	191
n) Zusammenfassung	192
6. Zusammenfassung und Zwischenfazit	192
II. Ausschreibung in den Beamtengesetzen des Bundes und der Länder	194
1. Bundesbeamtengesetz	194
2. Landesbeamtengesetze	195
a) Vorschriften mit hoher Bindungswirkung	196
aa) Baden-Württemberg	197
bb) Berlin	198
cc) Bremen	198
dd) Rheinland-Pfalz	199
ee) Saarland	199
ff) Sachsen-Anhalt	199
gg) Thüringen	200
b) Soll-Vorschriften	201
aa) Bayern	201
bb) Brandenburg	202
cc) Hamburg	202
dd) Hessen	203
ee) Mecklenburg-Vorpommern	203
ff) Niedersachsen	204
gg) Sachsen	205
hh) Schleswig-Holstein	205
c) Keine Regelung	205
3. Zusammenfassung	206
III. Zwischenfazit	207
IV. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der gesetzlichen Ausnahmen	207
1. Spezialgesetzlich geregelte Ausnahmen	208
a) Hochschulgesetze	208
aa) Bund	208
bb) Länder	208
(1) Juniorprofessur	209
(2) Nachwuchsgruppenleiter	212
(3) Entfristung	213
(4) Rufabwehr/Bleibeverhandlungen	213
(5) Genieklausel	215

(6) Hochschulübergreifendes Förderprogramm/Stiftungsprofessur	216
(7) Weitere Ausnahmen	217
b) Richtergesetze	218
aa) Bund	218
bb) Länder	219
c) Kommunalverfassungen	221
d) Gleichstellungsgesetze	225
2. Beamtenrecht	227
a) Bund	227
aa) § 4 Abs. 2 BLV	228
(1) Nr. 1	228
(a) Politische Beamte	229
(aa) Hergebrachte Grundsätze	230
(bb) Funktionsfähigkeit des Staates	230
(cc) Fachwissen	233
(b) Stellen der Leitungen, die keine politischen Beamten sind	234
(2) Nr. 2	235
(3) Nr. 3	236
(4) Nr. 4	238
(5) Nr. 5	239
(6) Nr. 6	241
bb) § 4 Abs. 3 BLV	242
cc) Rechtsverordnung als Ermächtigung	243
b) Länder	245
aa) Ausnahmekataloge	245
(1) Politische Beamte	246
(2) Stellen mit Leitungsfunktion, persönliche Referenten ..	246
(3) Versetzung, Umsetzung, Abordnung und Umwandlung ..	247
(4) Stellenbesetzung in Anschluss an Ausbildung	248
(5) Verpflichtung	250
(6) Gründe der Personalplanung oder des Personaleinsatzes	252
bb) Besonderheiten in den einzelnen Bundesländern	252
(1) Baden-Württemberg	253
(2) Bremen	253
(3) Sachsen-Anhalt	254
(4) Mecklenburg-Vorpommern	254
(5) Thüringen	255
cc) Landespersonalausschuss	255
dd) Landesregierung/oberste Dienstbehörde etc.	257
ee) Soll-Vorschriften und besonderes dienstliches Interesse	259

V.	Rechtsfolge des Verstoßes	260
VI.	Fazit	264

Kapitel 4

	Rechtliche Probleme bei der Ausschreibung („wie“)	265
I.	Problemaufriss	265
II.	Manipulations- und Missbrauchsbeispiele	266
	1. Bezugspunkt	267
	2. Bekanntgabeform	269
	3. Keine Einbeziehung potenzieller Bewerber	272
	4. Individualisierte Stellenausschreibung	273
	5. Zu enges Anforderungsprofil	277
	6. Unbestimmtes Anforderungsprofil	279
	7. Ämterpatronage und politische Beamte	280
	8. Mindestanforderungen an Inhalt und Form der Ausschreibung	285
	9. Stellenanzahl	287
	10. Abbruch des Auswahlverfahrens	288
	a) Wegfall der zu besetzenden Stelle	290
	b) Stelle wird besetzt	292
	c) Fazit	295
	11. Zusammenfassung und Zwischenfazit	296
III.	Gesetzliche Vorgaben an die Art und Weise der Ausschreibung	297
	1. §§ 11, 7 Abs. 1 i. V. m. § 24 AGG	297
	2. § 6 BGleG	298
	a) Geschlechtsneutrale Ausschreibung	299
	b) Hinweis auf Teilzeit	300
	c) Anforderungs- und Qualifikationsprofil	301
	d) Nähere Regelung durch die oberste Dienstbehörde	302
	3. Zwischenfazit	303
IV.	Ausblick: Vorschlag einer gesetzlichen Regelung	303
V.	Adressat der Ausschreibungspflicht	305
VI.	Fazit	306

Kapitel 5

	Rechtsschutz bei fehlender und fehlerhafter Ausschreibung	308
I.	Konkurrentenstreitverfahren	310
	1. Verletzung der Ausschreibungspflicht	312
	2. Fristversäumnis	315

3.	Nichtbeachtung des Anforderungsprofils	316
II.	Schadensersatz	316
1.	§ 15 AGG	317
	a) Schadensersatz nach § 15 Abs. 1 AGG	318
	b) Entschädigung nach § 15 Abs. 2 AGG	321
2.	Ergebnis	322
3.	Art. 34 S. 1 GG i. V. m. § 839 BGB	323
4.	Beamtenrechtlicher Schadensersatzanspruch	327
III.	Verfassungsbeschwerde	330
IV.	Ergebnis und Fazit	330

Kapitel 6

Kernthesen und Schlussbetrachtung

I.	Die öffentliche Ausschreibung ist das einzige Mittel, um den gleichen Zugang zu den öffentlichen Ämtern zu gewährleisten	332
II.	Zwischen der Organisationshoheit des Dienstherrn und Art. 33 Abs. 2 GG besteht kein Spannungsverhältnis	333
III.	Einschränkungen und Ausnahmen von der von Verfassungen wegen geforderten Ausschreibungspflicht sind nur durch Grundrechte Dritter oder andere Belange von Verfassungsrang zu rechtfertigen	334
IV.	Die einfachgesetzliche Rechtslage enthält unzureichende Ausschreibungspflichten	335
V.	Die einfachgesetzliche Rechtslage ist zu großen Teilen verfassungswidrig	335
VI.	Die unzureichende Ausgestaltung der Art und Weise der Ausschreibungspflicht ermöglicht Missbrauch und Manipulation	336
VII.	Es bedarf einer einheitlichen Regelung der Art und Weise der Ausschreibungspflicht	336
VIII.	Unterlegenen Bewerbern steht bei unterbliebener oder fehlerhafter Ausschreibung der Rechtsweg offen	336
IX.	Endergebnis	337
	Literaturverzeichnis	338
	Sachwortregister	354

Abkürzungsverzeichnis

a. A./A. A.	andere(r)/Andere(r) Ansicht
a. F.	alte Fassung
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AGG	Allgemeines Gleichstellungsgesetz vom 14.8.2006 (BGBl. I S. 1897), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.5.2022 (BGBl. I S. 768).
ALVO M-V	Allgemeine Laufbahnverordnung (Mecklenburg-Vorpommern) vom 29.9.2010 (GVBl. M-V S. 565), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.8.2016 (GVBl. M-V S. 750)
Amtsbl.	Amtsblatt
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung
AO S-H	Amtsordnung für Schleswig-Holstein
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArbR	Arbeitsrecht
Art.	Artikel
ausf.	ausführlich
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
Bay	Bayern
BayBG	Bayrisches Beamtengesetz vom 29.7.2008 (GVBl. S. 500), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.12.2021 (GVBl. S. 654 und GVBl. S. 663)
BayGIG	Bayrisches Gleichstellungsgesetz vom 24.5.1996 (GVBl. S. 186), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.5.2006 (GVBl. S. 292)
BayHSchG	Bayrisches Hochschulgesetz vom 23.5.2006 (GVBl. S. 245), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.5.2022 (GVBl. S. 221)
BayHSchPG	Bayrisches Hochschulpersonalgesetz vom 23.5.2006 (GVBl. S. 230), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.12.2021 (GVBl. S. 669)

BayLlbG	Gesetz über die Leistungslaufbahn und die Fachlaufbahnen der bayerischen Beamten und Beamtinnen vom 5.8.2010 (GVBl. S. 410, 571), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.6.2022 (GVBl. S. 254)
BayRiStAG	Bayrisches Richter- und Staatsanwaltsgesetz vom 22.3.2018 (GVBl. S. 118), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.12.2021 (GVBl. S. 654)
BBG	Bundesbeamtengesetz vom 5.2.2009 (BGBl. I S. 160), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.6.2021 (BGBl. I S. 2250)
Bbg	Brandenburg
BbgHG	Brandenburgisches Hochschulgesetz vom 28.4.2014 (GVBl. I Nr. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.9.2020 (GVBl. I Nr. 26)
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18.12.2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.6.2022 (GVBl. I Nr. 18)
BbgRiG	Brandenburgisches Richtergesetz vom 12.7.2011 (GVBl. I Nr. 18 S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.6.2019 (GVBl. I Nr. 34)
BbgVerf	Brandenburger Verfassung vom 20.8.1992 (GVBl. I S. 298), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5.7.2022 (GVBl. I Nr. 19)
BeamtenR	Beamtenrecht
BeamtStG	Beamtenstatusgesetz vom 17.6.2008 (BGBl. I S. 1010), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.6.2021 (BGBl. I S. 2250)
BeckOGK	Beck Online Großkommentar
BeckOK	Beck Online Kommentar
BerIHG	Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin vom 26.7.2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5.7.2022 (GVBl. S. 450)
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42, ber. S. 2909 und 2003 I S. 738), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.7.2022 (BGBl. I S. 1146)
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BGleiG	Gesetz für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesverwaltung und in den Gerichten des Bundes (Bundesgleichstellungsgesetz) vom 24.4.2015 (BGBl. I S. 642, 643), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.8.2021 (BGBl. I S. 3311)
BK	Bonner Kommentar

Bln	Berlin
BlnVerf	Verfassung von Berlin vom 23.11.1995 (GVBl. S. 779), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.5.2021 (GVBl. S. 502)
BLV	Verordnung über die Laufbahnen der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten (Bundeslaufbahnverordnung) vom 12.2.2009 (BGBl. I S. 284), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.8.2021 (BGBl. I S. 3582)
BND	Bundesnachrichtendienst
BPersA	Bundespersönlichkeitsausschuss
BPersVG	Bundespersönlichkeitsvertretungsgesetz vom 9.6.2021 (BGBl. I S. 1614)
BremBG	Bremisches Beamtengesetz vom 22.12.2009 (Brem.GBl. 2010 S. 17), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.7.2021 (Brem.GBl. S. 604)
BremHG	Bremisches Hochschulgesetz vom 9.5.2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.3.2022 (Brem.GBl. S. 159)
BremStGH	Bremischer Staatsgerichtshof
BremVerf	Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen vom 12.8.2019 (Brem.GBl. S. 524), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.5.2021 (Brem.GBl. S. 475)
BRHG	Gesetz über den Bundesrechnungshof vom 11.7.1985 (BGBl. I S. 1445), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5.2.2009 (BGBl. I S. 160)
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BV	Verfassung des Freistaates Bayern vom 15.12.1998 (GVBl. S. 991, 992), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.11.2013 (GVBl. S. 638, 639, 640, 641, 642)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Bundesverfassungsgerichtsentscheidung
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz vom 11.8.1993 (BGBl. I S. 1473), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.11.2019 (BGBl. I S. 1724)
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Bundesverwaltungsgerichtsentscheidung
bzw.	beziehungsweise
ChancenG (Baden-Württemberg)	Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg, Chancengleichheitsgesetz vom 23.2.2016 (GBl. S. 108), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.6.2020 (GBl. S. 401)

d. h.	das heißt
ders.	derselbe
dienstrechtl.	dienstrechtlich
dies.	dieselbe
DNeuG	Dienstrechtsneuordnungsgesetz vom 5.2.2009 (BGBl. I S. 160, ber. S. 462), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2842)
DÖD	Der öffentliche Dienst
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DRiG	Deutsches Richtergesetz vom 19.4.1972 (BGBl. I S. 713), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.6.2021 (BGBl. I S. 2154)
Drs.	Drucksache
DVBt.	Deutsche Verwaltungsblätter
ErfK	Erfurter Kommentar
f.	folgende
FachogStV	Fachobergerichte-Staatsvertrag
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FrFG (Sachsen-Anhalt)	Frauenfördergesetz vom 27.5.1997 (GVBl. LSA S. 516), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.7.2020 (GVBl. LSA S. 372)
GemO (Baden-Württemberg)	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24.7.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2.12.2020 (GBl. S. 1095)
GemO (Rheinland-Pfalz)	Gemeindeordnung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.1.2022 (GVBl. S. 21)
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.5.1949 (BGBl. S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.6.2022 (BGBl. I S. 968)
GKÖD	Gesamtkommentar Öffentliches Dienstrecht
GLKrWG	Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz
GMBL	Gemeinsames Ministerialblatt
GO (Bayern)	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern vom 22.8.1998 (GVBl. S. 796), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9.3.2021 (GVBl. S. 74)
GO (Schleswig-Holstein)	Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein vom 28.2.2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4.3.2022 (GVOBl. Schl.-H. S. 153)
GO NRW	Gemeindeordnung vom 14.7.1994 (GV. NW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 490)

GOBReg	Geschäftsordnung der Bundesregierung
GstG (Schleswig-Holstein)	Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst, Gleichstellungsgesetz vom 13.12.1994 (GVOBl. Schl.-H. S. 562), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16.1.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 30)
GVOBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
h. M.	herrschende Meinung
HBG	Hessisches Beamtengesetz vom 27.5.2013 (GVBl. S. 218, ber. S. 508), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.5.2020 (GVBl. S. 318)
Hess.	hessisch/e/es
HessHG	Hessisches Hochschulgesetz vom 14.12.2021 (GVBl. S. 931), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1.4.2022 (GVBl. S. 184)
HG NRW	Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16.9.2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.6.2022 (GV. NRW. S. 780b)
HGIG	Hessische Gleichberechtigungsgesetz vom 20.12.2015 (GVBl. S. 637), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2021 (GVBl. S. 931)
HGO	Hessische Gemeindeordnung vom 7.3.2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.5.2020 (GVBl. S. 318)
HKO	Hessische Landkreisordnung vom 1.4.2005 (GVBl. I S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4.9.2020 (GVBl. S. 573)
Hmb	Hamburg
Hmb Verf	Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg vom 6.6.1952 (HmbGVBl. S. 117), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.11.2020 (HmbGVBl. S. 559)
HmbBG	Hamburgisches Beamtengesetz vom 15.12.2009 (HmbGVBl. S. 405), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.12.2021 (HmbGVBl. S. 840)
HmbGleiG	Hamburgisches Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst, Hamburgisches Gleichstellungsgesetz vom 2.12.2014 (HmbGVBl. S. 495)
HmbHG	Hamburgisches Hochschulgesetz vom 18.7.2001 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.6.2021 (HmbGVBl. S. 468)
HmbRiG	Hamburger Richtergesetz vom 2.5.1991 (HmbGVBl. S. 169), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.6.2020 (HmbGVBl. S. 380)
HochSchG (Rheinland-Pfalz)	Hochschulgesetz vom 23.9.2020, GVBl. S. 461, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.7.2021 (GVBl. S. 453)

HochschulR	Hochschulrecht
HRG	Hochschulrahmengesetz vom 19.1.1999 (BGBl. I S. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.11.2019 (BGBl. I S. 1622)
HRiG	Hessisches Richtergesetz vom 11.3.1991 (GVBl. I S. 54), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.6.2018 (GVBl. S. 291)
Hs.	Halbsatz
HSG (Schleswig-Holstein)	Gesetz über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Hochschulgesetz vom 5.2.2016 (GVOBl. Schl.-H. S. 39), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.2.2022 (GVOBl. Schl.-H. S. 102)
HSG LSA	Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 1. Juli 2021 (GVBl. LSA S. 368)
HStR	Handbuch des Staatsrechts
HV	Verfassung des Landes Hessen vom 1.12.1946 (GVBl. I S. 229, ber. GVBl. 1947 S. 106 u. GVBl. 1948 S. 68), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.12.2018 (GVBl. S. 752)
i. S. d.	im Sinne des/der
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JuS	Juristische Schulung
JustG NRW	Gesetz über die Justiz im Land Nordrhein-Westfalen, Justizgesetz vom 26.1.2010 (GV. NRW. S. 30), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 543)
Kap.	Kapitel
KMK	Kultusministerkonferenz
KommunalR	Kommunalrecht
KrO NRW	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.7.1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 490)
KSozVerbG M-V	Gesetz über die Errichtung des Kommunalen Sozialverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Kommunalsozialverbandsgesetz vom 17.12.2001 (GVOBl. M-V S. 612), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.12.2019 (GVOBl. M-V S. 796)
KSVG (Saarland)	Kommunalselbstverwaltungsgesetz vom 27.6.1997 (Amtsbl. S. 682), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.6.2022 (BGBl. I S. 975)
KV M-V	Kommunalverfassung für das Land vom 13.7.2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.7.2019 (GVOBl. M-V S. 467)

KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 17.6.2014 (GVBl. LSA S. 288), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.6.2022 (GVBl. LSA S. 130)
KWBG (Bayern)	Kommunal-Wahlbeamten-Gesetz vom 24.7.2012 (GVBl. S. 366, 2014 S. 20), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juni 2022 (GVBl. S. 254)
LBG (Baden-Württemberg)	Landesbeamtengesetz vom 9.11.2010 (GBl. S. 793, 794), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2021 (GBl. 2022 S. 1)
LBG (Berlin)	Landesbeamtengesetz vom 19.3.2009 (GVBl. S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.5.2021 (GVBl. S. 502)
LBG (Brandenburg)	Brandenburgisches Landesbeamtengesetz vom 3.4.2009 (GVBl. I S. 26), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2021 (GVBl. I Nr. 38)
LBG (Rheinland-Pfalz)	Landesbeamtengesetz vom 20.10.2010 (GVBl. S. 319), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2021 (GVBl. S. 637)
LBG (Schleswig-Holstein)	Landesbeamtengesetz vom 26.3.2009 (GVOBl. Schl.-H. S. 93), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.9.2020 (GVOBl. Schl.-H. S. 516)
LBG LSA	Beamtengesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 15.12.2009 (GVBl. LSA S. 648), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7.7.2020 (GVBl. LSA S. 372)
LBG M-V	Beamtengesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 17.12.2009 (GVOBl. M-V S. 687), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.5.2022 (GVOBl. S. 551)
LBG NRW	Gesetz über die Beamtinnen und Beamten des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesbeamtengesetz vom 14.6.2016 (GV. NRW. S. 310), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 524)
LGG (Berlin)	Landesgleichstellungsgesetz vom 6.9.2002 (GVBl. S. 280), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.9.2021 (GVBl. S. 1039)
LGG (Brandenburg)	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Land Brandenburg vom 4.7.1994 (GVBl. I S. 254), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.5.2018 (GVBl. I Nr. 8)
LGG (Nordrhein-Westfalen)	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9.11.1999 (GV. NRW. S. 590), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1.2.2022 (GV. NRW. S. 122)
LGG (Rheinland-Pfalz)	Landesgleichstellungsgesetz vom 22.12.2015 (GVBl. S. 505), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.6.2020 (GVBl. S. 287)

LGG (Saarland)	Landesgleichstellungsgesetz vom 24.4.1996 (Amtsbl. S. 623), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.12.2021 (Amtsbl. I S. 2629)
LGIStG	Gesetz zur Gleichstellung von Frau und Mann im öffentlichen Dienst des Landes Bremen vom 20.11.1990 (Brem. GBl. S. 433), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.5.2017 (Brem.GBl. S. 225)
LHG (Baden-Württemberg)	Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg, Landeshochschulgesetz vom 1.1.2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2021 (GBl. 2022 S. 1)
LHG M-V	Gesetz über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.1.2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.6.2021 (GVOBl. M-V S. 1018)
LKO (Rheinland-Pfalz)	Landkreisordnung in der Fassung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.1.2022 (GVBl. S. 21)
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung
LPA	Landespersonalausschuss
LRiG (Rheinland-Pfalz)	Landesrichtergesetz vom 22.12.2003 (GVBl. 2004, 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.1.2022 (GVBl. S. 19)
LRiG (Sachsen-Anhalt)	Richtergesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 28.1.2011 (GVBl. LSA S. 30), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.11.2020 (GVBl. LSA S. 644)
LRiG (Schleswig-Holstein)	Schleswig-Holsteinisches Richtergesetz vom 23.1.1992 (GVOBl. Schl.-H. S. 46), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.5.2022 (GVOBl. Schl.-H. S. 551)
LRiStAG (Baden-Württemberg)	Landesrichter- und -staatsanwaltsgesetz vom 22. Mai 2000 (GBl. S. 504), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2020 (GBl. 2021 S. 1)
LRiStAG (Nordrhein-Westfalen)	Richter- und Staatsanwältegesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Landesrichter- und Staatsanwältegesetz vom 8.12.2015 (GV. NRW. S. 812), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 524)
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LSAVerf	Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.7.1992 (GVBl. LSA S. 600), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.3.2020 (GVBl. LSA S. 64)
LT-Drs.	Landtag-Drucksache
LVerbO (Nordrhein-Westfalen)	Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.7.1994 (GV. NW. S. 657), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.4.2022 (GV. NRW. S. 490)

LVO (Brandenburg)	Verordnung über die Laufbahnen der Beamtinnen und Beamten des Landes Brandenburg, Laufbahnverordnung vom 1.10.2019 (GVBl. II Nr. 82)
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MAH	Münchener Anwalts-Handbuch
MBL	Ministerialblatt
MLU	Martin-Luther-Universität
MVVerf	Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 23.5.1993 (GVOBl. M-V S. 372), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2021 (GVOBl. M-V S. 1806)
NBG	Niedersächsisches Beamtengesetz vom 25.3.2009 (Nds. GVBl. S. 72), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.6.2022 (Nds. GVBl. S. 400)
Nds	Niedersachsen
NdsVbl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter
NHG	Niedersächsisches Hochschulgesetz vom 26.2.2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.3.2022 (Nds. GVBl. S. 218)
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nomos-BR	Nomos-Bundesrecht
NordÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht in Norddeutschland
Nr.	Nummer
NRiG	Niedersächsisches Richtergesetz vom 21.1.2010 (Nds. GVBl. S. 16), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.5.2020 (Nds. GVBl. S. 116)
NRW	Nordrhein-Westfalen
NRWVerfGH	Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	NVwZ-Rechtsprechungs-Report Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
öAT	Zeitschrift für das öffentliche Arbeits- und Tarifrecht
OVG	Oberverwaltungsgericht
PersV	Die Personalvertretung
R-P	Rheinland-Pfalz
RHG (Rheinland-Pfalz)	Landesgesetz über den Rechnungshof Rheinland-Pfalz vom 20.12.1971 (GVBl. 1972, 23), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.8.2014 (GVBl. S. 185)
RiA	Recht im Amt

RichterG (Bremen)	Bremisches Richtergesetz vom 15.12.1964 (Brem. GBl. S. 187), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.7.2020 (Brem.GBl. S. 671)
RiG (Saarland)	Saarländisches Richtergesetz vom 18.4.1975 (Amtsbl. S. 566), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2016 (Amtsbl. 2017 I S. 81, geändert durch G. v. 24.10.2017, Amtsbl. I S. 1005)
RiG M-V	Landesrichtergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 7.6.1991 (GVOBl. M-V S. 159), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.5.2021 (GVOBl. M-V S. 600)
RiGBln	Richtergesetz des Landes vom 9.6.2011 (GVBl. S. 238), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2020 (GVBl. S. 1482)
RiWG	Richterwahlgesetz vom 25.8.1950 (BGBl. I S. 368), zuletzt geändert durch Verordnung vom 31.8.2015 (BGBl. I S. 1474)
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
S-H	Schleswig-Holstein
S.	Satz
S.	Seite
Saarl.	Saarland/saarländisch
SächsBG	Sächsisches Beamtengesetz vom 18.12.2013 (SächsGVBl. S. 970), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9.2.2022 (Sächs-GVBl. S. 134)
SächsFFG	Gesetz zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen, Sächsisches Frauenförderungsgesetz vom 31.3.1994 (SächsGVBl. S. 684), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.12.2013 (SächsGVBl. S. 970)
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, Sächsische Gemeindeordnung vom 9.3.2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9.2.2022 (SächsGVBl. S. 134)
SächsGVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
SächsHSFG	Gesetz über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen, Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz vom 15.1.2013 (SächsGVBl. S. 3), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1.6.2022 (SächsGVBl. S. 381)
SächsLKrO	Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen, Sächsische Landkreisordnung vom 9.3.2018 (SächsGVBl. S. 99), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9.2.2022 (SächsGVBl. S. 134)
SächsVerfGH	Verfassungsgerichtshof des Freistaats Sachsen

SaVerf	Verfassung des Freistaates Sachsen vom 27.5.1992 (Sächs-GVBl. S. 243), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.7.2013 (SächsGVBl. S. 502)
SBesG	Saarländisches Besoldungsgesetz vom 10.1.1989 (Amtsbl. S. 301), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.2.2022 (Amtsbl. I S. 450)
SBG	Saarländisches Beamtengesetz vom 11.3.2009 (Amtsbl. S. 514), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.12.2021 (Amtsbl. I S. 2629)
SchlH	Schleswig-Holstein
SchulG (Nordrhein-Westfalen)	Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15.2.2005 (GV. NRW. S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.2.2022 (GV. NRW. S. 250)
SHSG	Saarländisches Hochschulgesetz vom 30.11.2016 (Amtsbl. I S. 1080), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.12.2021 (Amtsbl. I S. 2629)
sog.	sogenannt/e/es/er
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StGH	Staatsgerichtshof
str.	strittig
SVG	Gesetz über die Versorgung für die ehemaligen Soldaten der Bundeswehr und ihre Hinterbliebenen, Soldatenversorgungsgesetz vom 16.9.2009 (BGBl. I S. 3054), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.11.2021 (BGBl. I S. 4906)
ThGleichG	Thüringer Gleichstellungsgesetz vom 6.3.2013 (GVBl. S. 49), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4.10.2021 (GVBl. S. 508)
ThürHG	Thüringer Hochschulgesetz vom 10.5.2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.3.2021 (GVBl. S. 115)
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung, Thüringer Kommunalordnung vom 28.1.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.2.2022 (GVBl. S. 87)
ThürRiStAG	Thüringer Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Richter und Staatsanwälte im Landesdienst, Thüringer Richter- und Staatsanwältegesetz vom 21.12.2021 (GVBl. S. 592)
Urt.	Urteil
v.	von/vom
VBIBW	Verwaltungsblätter Baden-Württemberg
Verf	Verfassung
VerwArch	Verwaltungsarchiv
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof

vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
VR	Verwaltungsgrundschau
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung vom 19.3.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.10.2021 (BGBl. I S. 4650)
VwRspr	Verwaltungsrechtsprechung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz vom 23.1.2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.6.2021 (BGBl. I S. 2154)
WissR	Wissenschaftsrecht
WRV	Die Verfassung des Deutschen Reichs (Weimarer Reichsverfassung) vom 11.8.1919 (RGBl. S. 1383, ber. 1920 S. 328), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.1932 (RGBl. I S. 547), außer Kraft
z. B.	zum Beispiel
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZTR	Zeitschrift für Tarifrecht
zutr.	zutreffend

Kapitel 1

Einleitung

„Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean.“ – Wenn der englische Naturforscher und Verwaltungsbeamte Isaac Newton mit diesen Worten zu Beginn des 17. Jahrhunderts die Erkenntnisse der Wissenschaften zu seiner Zeit in Relation zu den noch ungeklärten Fragen setzt, so kommt hierin auch die grundlegende Bedeutung des Wissens zum Ausdruck. Das Wissen ist zentral für alle Bereiche des Lebens, und wenn im deutschen Verfassungsrecht Art. 33 Abs. 2 GG – mit subjektiv-rechtlichem Charakter – vorsieht, dass jeder Deutsche nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amt hat, dann ist für die Frage, ob man dieses Teilhaberecht realisieren kann, sicherlich nicht nur das abstrakte Wissen um seine Existenz, sondern parallel dazu auch die Frage, welche konkrete Stelle zu besetzen ist, von zentraler Bedeutung. Der gleiche Zugang zum öffentlichen Dienst hat also nicht nur eine abstrakte Bewerbungs-, sondern auch eine konkrete – wie auch immer im Einzelnen zu bestimmende – *Wissensdimension*. Denn für die effektive Gewährleistung eines gleichen Zugangs im Sinne des Art. 33 Abs. 2 GG ist nicht nur das Vorhandensein einer Stelle, sondern die konkrete Kenntnis von der Bewerbungsmöglichkeit zwingend erforderlich. Diese Wissensdimension umfasst – um auch insoweit in den Begrifflichkeiten des Zitates zu bleiben – grundsätzlich nicht alle freien öffentlichen Ämter, sondern nur einen Tropfen aus einem Ozean von freien öffentlichen Ämtern, zu denen die Kenntnis einen Zugang dann möglicherweise eröffnet.

Doch wie kann, soll und muss von Verfassungen wegen der gleiche Zugang gewährleistet werden, wenn nicht alle potenziellen Bewerber Kenntnis von der Stelle erlangen? Bewerben kann man sich als Interessent nur auf diejenigen Stellen, von dessen Besetzung man Kenntnis hat. Ohne eine entsprechende Kenntnis von der Stelle würde daher der Zugang bereits in einem Vorstadium zur Stellenbesetzung faktisch unmöglich gemacht werden.

Die vorliegende Arbeit will untersuchen, ob das Verfassungsrecht an den Wissenstransport um zu besetzende Stellen Anforderungen stellt, und wie konkret ein gegebenenfalls von Verfassungen wegen erforderlicher Wissenstransport auszugestalten ist. Das Wissen bzw. die Kenntnis von freien öffentlichen Ämtern könnte insbesondere durch eine öffentliche Stellenaus-

schreibung vermittelt werden. Sodann schließt sich die Frage an, wie eine etwaige Ausschreibung zu gestalten ist.

Art. 33 Abs. 2 GG verbürgt nicht nur einen Anspruch auf eine ermessens- und beurteilungsfehlerfreie Berücksichtigung in der Bewerberauswahl, sondern auch auf alle vorbereitenden Maßnahmen. Es soll unter anderem ein angemessenes Auswahlverfahren gewährleistet werden, durch das eine Auswahl anhand der von der Verfassung vorgegebenen Kriterien sichergestellt wird. Wenn der Dienstherr bereits ein Anforderungsprofil in der Stellenausschreibung bestimmen kann, ohne sich dabei an die Grundsätze des Art. 33 Abs. 2 GG halten zu müssen, kann die Zusammensetzung des Bewerberfeldes bereits im Vorfeld gesteuert und eingeengt werden, was wiederum zu einer vorgelagerten Auswahlentscheidung führen kann. In der Realität werden die von Art. 33 Abs. 2 GG mit Verfassungsrang ausgestatteten Grundsätze zum Teil von Auswahlverfahren ad absurdum geführt, da diese sich an anderen als den genannten Kriterien orientieren. Durch geschicktes Formulieren der Ausschreibung könnte ein Dienstherr die Stelle mit dem Bewerber besetzen, den er – unabhängig von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung – bereits auserkoren hat.

Um die freie Stelle mit einer bereits zuvor ausgewählten Person – sei es aus politischen oder anderen persönlichen Gründen – zu besetzen, können kreative Methoden angewandt werden. Anknüpfungspunkt können dazu schon die Stellenausschreibungen sein, die dann zum Teil unterlassen oder auf die gewollte Person zugeschnitten werden, sodass potenzielle Bewerber von vornherein nicht in das Auswahlverfahren mit einbezogen werden können. Dies könnte zu einer Verletzung des grundrechtsgleichen Rechts aus Art. 33 Abs. 2 GG des übergangenen Mitbewerbers oder Konkurrenten führen. Ein gerichtliches Verfahren gegen ein Auswahlverfahren, in dessen Rahmen eine Ausschreibung nicht erfolgte, kann mangels Kenntnis von diesem nicht angestrebt werden.

Dem ersten Problem – die mangelnde Kenntnis von der Stelle – kann durch eine öffentliche Stellenausschreibung begegnet werden. Die Wichtigkeit einer solchen ist nicht zu unterschätzen, zumal durch die mangelnde Kenntnis von der Stelle der Rechtsschutz massiv beeinträchtigt werden kann. Zu dem zweiten Problem – dem rechtswidrigen Zuschnitt der Stelle auf eine zuvor auserwählte Person – wurden zwar Einzelfälle durch die Rechtsprechung entschieden, die generellen Anforderungen könnten jedoch abstrakt formuliert werden müssen, damit nicht im Sinne eines *case laws* nur einzelne Fallgestaltungen aufgegriffen werden.

I. Geschichtliche Einleitung

Nicht immer wurde der Zugang zu den öffentlichen Ämtern nach fachlicher Qualifikation gewährt. Die Bedeutung von Prüfungen für Anstellungen war sehr gering. Entscheidend waren vielmehr die Beziehungen zu dem potenziellen Dienstherrn. Bis 1800 gelangten so unstudierte Praktiker in die höchsten Staatsämter.¹ Insbesondere im 18. Jahrhundert waren die Spitzenstellungen dem Adel vorbehalten.² Zur Zeit des Absolutismus verkörperte der Fürst den Staat und der Zweck des Staates diente vorrangig der Unterhaltung des Fürsten.³ Er herrschte nach Grundsätzen, die dem Zugriff der Bürger entzogen waren, sodass es eine Trennung von Herrscher und Beherrschten gab.⁴ Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts führte das Gedankengut der Aufklärung zu Änderungen.⁵ In Frankreich wurden im August 1789 die Privilegien des Adels abgeschafft. Im übrigen Europa folgte ein jahrzehntelanger Kampf um die Abschaffung der Vorrechte.⁶ Die Aufklärung erschütterte den Glauben der Bevölkerung daran, dass die Zugehörigkeit zu einem Stand oder zu einer bestimmten Familie ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit und Eignung einer Person seien. Die Qualifikation sollte vielmehr rational anhand von Tüchtigkeit beurteilt werden.⁷

Ein bevorzugter Zugang zu Offiziersstellen und hohen Beamtenstellen widersprach daher den Überzeugungen der Aufklärung. Zudem rückte die Idee des Nationalstaates in den Vordergrund. Die Situation in der Bevölkerung hatte sich aufgrund von Staatsverschuldungen, hohen Steuern und Kriegen stark verschlechtert. Die Vorstellung von einer Nation als Gemeinschaft fand breiten Zulauf. Der Nationalstaat zog seine Geltung aus dem Willen der Bürger zu politischer Zusammengehörigkeit.⁸ Die Nation war das neue Gesellschaftsideal und sollte die alte ständisch-dynastische Gesellschaft ablösen.⁹ Im Gegensatz zu Frankreich, wo der Kampf für ein Recht auf gleichen Zugang zu den öffentlichen Ämtern hauptsächlich gegen den Missbrauch des

¹ Wunder, *Beamtenschaft*, S. 7 f.

² Hattenhauer, *Geschichte des deutschen Beamtentums*, S. 114; Henning, *Die deutsche Beamtenschaft*, S. 37 ff.; Jachmann-Michel/Kaiser, in: v. Mangoldt/Klein/Starck, Art. 33 Rn. 11; Neeße, *Leistungsgrundsatz*, S. 20; Wunder, *Beamtenschaft*, S. 8.

³ Henning, *Die deutsche Beamtenschaft*, S. 15; Schulze-Marmeling, in: Rohlfes/Körner, S. 52.

⁴ Schulze-Marmeling, in: Rohlfes/Körner, S. 52; vgl. auch Köttgen, *Das deutsche Berufsbeamtentum*, S. 63.

⁵ Henning, *Die deutsche Beamtenschaft*, S. 15.

⁶ Schulze-Marmeling, in: Rohlfes/Körner, S. 53.

⁷ Köttgen, *Das deutsche Berufsbeamtentum*, S. 64.

⁸ Schulze-Marmeling, in: Rohlfes/Körner, S. 64.

⁹ Köttgen, *Das deutsche Berufsbeamtentum*, S. 64.